

# brennessel

BUND Naturschutz · Kreisgruppe Forchheim



Nr. 2/22 · November 2022

Schwerpunktthema:  
**Umweltbildung**



Ein Service der Deutschen Post  
**DIALOGPOST**



# ERSTE WAHL IN ALLEN FINANZFRAGEN

VR Bank  
Bamberg-Forchheim

Jetzt  
beraten  
lassen!

**Maßgeschneidert. Unkompliziert. Kompetent.**  
Unsere Finanzberatung, abgestimmt  
auf Ihre persönlichen Wünsche und Bedürfnisse.

[www.vrbank-bamberg-forchheim.de](http://www.vrbank-bamberg-forchheim.de)

 VR Bank  
Bamberg-Forchheim eG



## Schreinerei Rochus Grün

Wir sind Ansprechpartner bei

- allen Bau- und Möbelerarbeiten
- Möbelrestauration
- Inneneinrichtungen verschiedener Art
- Anfertigung von Einzelmöbeln  
(besonders Massivholzmöbeln)
- Massivholzküchen und Massivholzböden
- Ökologische Oberflächenbehandlung
- Energieberater (HWK) - Mit Energiepass  
Schwachstellen an Gebäuden erkennen.  
Ökologische Sanierungsmaßnahmen

Am Weglein 4  
91327 Gößweinstein  
Tel (0 92 42) 3 63  
Fax (0 92 42) 9 23 29  
Mobil 01 75-85 73 45 3

### SolvisLea Die Wärmepumpe

Heizen mit Wärme aus der Luft.

- Für Neu- und Altbau die passende Lösung
- Modular ausbaufähig als Hybridheizsystem



Solvis Hybridheizungen Ein System für alle Energien.

BAFA  
förderfähig!



**Heizungsbau**

**Ludwig Kestler** GmbH&Co.KG 

Energien optimal nutzen.

Heizungsbau | Sanitär | Badsanierung | Kalkschutz  
Solarthermie | Photovoltaik | Klimaanlage  
Wärmepumpen | TV-Kanaluntersuchung

**Kunden- und Notdienst Öl & Gas**

Trattstr. 5 91362 Pretzfeld Telefon: 09194 / 4593  
Nur in Notfällen: 0171-5880242 | [www.heizungsbau-kestler.de](http://www.heizungsbau-kestler.de)

## LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES BUND NATURSCHUTZ



in den Tagen von Klimakrise, Krieg und Energiemangel scheint ein Thema „Umweltbildung“ seltsam unbedeutend daherzukommen. Zu dominant erscheinen die Probleme der kommenden Wochen und Monate für die Menschen. Wird Umweltbildung also unwichtig? Sind die Bürgerinnen und Bürger nicht schon ausreichend „gebildet“, um die große Bedeutung unserer Lebensgrundlagen und ihre aktuelle Bedrohung zu verstehen?

Leider nicht! Wenn – wie kürzlich geschehen – ein belebtes Hornissennest am Zugangsweg eines Gymnasiums des Landkreises mit Bauschaum gefüllt und damit zerstört wird, muss die Frage erlaubt sein, ob diese Aktion wirklich notwendig war. Oder wenn an einer Kirche in Forchheim mehrere vitale Buchen fallen müssen, damit die Fassade gereinigt werden kann, haben die Verantwortlichen die Abwägung zwischen vorausschauendem Klimaschutz und der Ästhetik von Zweckbauten sehr einseitig und letztenendes falsch ausgeführt. Dabei bleibt zu hoffen, dass die nachgepflanzten Bäume das Alter der gefälltten auch nur annähernd erreichen werden.

Initiativen wie die Ernennung von Umweltbeauftragten oder Seminare zum Thema „Nachhaltigkeit“ lassen ein Problembewusstsein in breiten Kreisen unserer Gesellschaft erkennen, doch bleibt es nach meiner Beobachtung dabei meist bei kurzlebigen Einzelaktionen, deren Erfolg zu sehr von der Motivation der Beauftragten und Durchführenden abhängt. Es muss doch nachdenklich stimmen, dass Biologielehrer aufgrund der von ihnen zu bewältigenden Stofffülle – und diese ist ein Maß dessen, was die Verantwortlichen als unbedingt unterrichtenswert einstufen – keine Zeit mehr haben, den Kindern die Namen von zumindest 20 einheimischen Vögeln zu vermitteln, es sei denn, die Kollegin oder der Kollege sehen dies als persönliche Aufgabe an. Umweltpädagogische Institutionen schließen unter dem Spar- und Umstrukturierungsdruck oder verlieren ihren Hauptträger, zuletzt die Landvolkshochschule Feuerstein im Landkreis.

Kenntnisse über Themen des Natur- und Umweltschutzes werden somit in Zukunft schwieriger zu erhalten sein. Indes bieten einige ehrenamtliche und private Einrichtungen im Landkreis ein buntes und qualitativ hochwertiges Naturthemenprogramm an. In Kooperation mit dem Landkreis entstanden auf diese Art Projekte des BN wie der „Forchheimer Artenkenner-Pass“, das „Fledermaus-Monitoring“ oder der „Lernort Natur“. Diese Projekte sind mehrfach prämiert, so der „Forchheimer Artenkenner-Pass“ und das „Fledermaus-Monitoring“ durch die UNESCO.

All diesen Bestrebungen ist die Sorge um das Schwinden von Artenkenntnissen und von Artenkennern gemein. Wir versuchen, das vorhandene Wissen weiterzugeben und nach Möglichkeit zu erweitern. Dabei liegen die Schwerpunkte im Landkreis Forchheim auf der Jugend-Umweltbildung, dem Insekten-, Fledermaus- und Vogelschutz. Jeder Naturfreund ist eingeladen, an den Veranstaltungen teilzunehmen.

Unsere Exkursionen sind zum großen Teil kostenfrei.

Und doch: Lohnt die Mühe? Sind diese Themen nicht zu unbedeutend, zu klein gedacht angesichts der kommenden Probleme? Ich denke, nein! Das Hauptproblem der Zukunft wird nach meiner Einschätzung die Fragmentierung und Entflechtung der Gesellschaft sein. Das gemeinsame Ganze droht verloren zu gehen. Das Wissen um die Schätze unserer Heimat indes – seine Natur und seine Kultur – schafft Identifikationsmöglichkeiten für Jung und Alt, Möglichkeiten „ja“ zu sagen. Ohne diese droht eine Beliebigkeit, die sich leider immer noch wie ein roter Faden durch einige Bauplanungen im Landkreis zieht.

Nun zum Schluss noch ganz praktisch: Ich möchte die Zeiten nicht erleben, in denen wir uns aus Hamburg (oder Berlin) einen Spezialisten für Tagfalter „einkaufen“ müssen, um die Erheblichkeit des Eingriffs einer Umgehungsstraße im Landkreis abschätzen zu können, da der letzte Spezialist mit 85 Jahren sein wohlverdientes Altenteil erreicht hat. Deshalb der Aufruf, jetzt und heute interessierte Menschen für die Tiere und Pflanzen unserer Heimat zu gewinnen. Denn wir wissen, dass die Liebe zur Natur und das Wissen um sie Hand in Hand gehen. Schutz und Bildung – das sind die beiden Seiten unserer „Mission“, eine Chance, aber auch eine Aufgabe, der sich der BN im Landkreis Forchheim gerne stellt.

Ihr / Euer

*Ulrich Buchholz*

WELTWEITER KLIMASTREIK AM 23. SEPTEMBER 2022

## Fridays for Future will weiter kämpfen

Fridays for Future hatte für den 23. September zum Klimastreik aufgerufen. In 72 deutschen Städten und weltweit gab es Demonstrationen und Kundgebungen.

So auch in Forchheim, wo man sich um 14.00 Uhr wie schon in den Vorjahren am Le-Perreux Platz traf. Franziska Wild von der Forchheimer Gruppe von Fridays for Future begrüßte die Teilnehmer, wenn auch weniger als in den letzten Jahren. Sie freute sich über die Spende eines ansehnlichen Baumes durch die Energie- und Klimaallianz, der in Forchheim gepflanzt werden soll.

Vom Le-Perreux Platz bewegte sich dann ein Demonstrationszug mit Transparenten und Plakaten zum Klimanotstand aber auch gegen eine Renaissance der Atomkraft durch die Innenstadt von Forchheim zum Marktplatz. Mit dabei viele Mitglieder des Bund Naturschutz. Neben Parolen, die mehr Anstrengungen der Gesellschaft gegen die aufziehende Klimakatastrophe forderten, auch der altbekannte Schlachtruf der Bewegung: „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut!“



Demonstrationszug durch die Forchheimer Innenstadt, Foto: Schütz

Bei der Kundgebung auf dem Marktplatz beklagte Organisatorin Franziska Wild, dass auch ein Jahr nach der letzten Bundestagswahl und einer neuen Regierung noch nichts Entscheidendes im Kampf gegen den fortschreitenden Klimawandel geschehen sei. Die Masse der Bevölkerung sieht ihrer Meinung nach die drohende Gefahr noch nicht oder will sie nicht sehen. Neue Krisen wie Ukraine Krieg oder Inflation seien in den Vordergrund getreten. Es stelle sich die Frage, warum Fridays for Future nach den vielen Jahren immer noch hier sei. Die Begrenzung der Erwärmung auf 1,5 Grad konnte nicht erreicht werden. Wäre es da nicht Zeit aufzugeben? Franziska Wild hält davon nichts. Das Leben vieler Menschen in Afrika und weltweit in Äquatornähe sei bedroht, wenn der Temperaturanstieg nicht auf unter drei Grad begrenzt werden könne. Dies sei das neue Ziel. Man müsse weitermachen, sonst hätte man überhaupt keine Zukunft.

Vertreter der BIWO wiesen darauf hin, dass die Ostspange und damit verbunden ein Gewerbegebiet bis Ebermannstadt immer noch im Raum stehe. 5800 Unterschriften für eine klimaverträgliche Lösung mit der Wiesenttalbahn habe man gesammelt.

Klara Günther von Forchheim for Future sieht als Hauptbremse im Kampf gegen den Klimawandel das FDP geführte Finanzministerium. Sie forderte die Einführung einer Übergewinnsteuer um Schwache zu entlasten, sowie eine zielgerichtete Verwendung der Subventionen für die Landwirtschaft.

Frank Wessel vom ADFC Forchheim warb für den Radentscheid, den sein Verband auf den Weg gebracht hat. Ziel des angestrebten Volksbegehrens: Bayern soll fahrradfreundlicher werden und zum Radfahren einladen. Viele Teilnehmer trugen sich in die bereitliegenden Unterschriftenlisten ein.

Abschließend lobte Franziska Wild die Teilnehmer für den disziplinierten Ablauf der Veranstaltung und bedankte sich bei der Polizei für die Absicherung.

Georg Schütz



Kundgebung von Fridays for Future auf dem Forchheimer Marktplatz, Foto: Schütz

KEINE NEU ASPHALTIERTEN KERNWEGE IM LANDKREIS FORCHHEIM –  
IRRWEGE AUF DEM WEG ZU EINER NACHHALTIGEN LANDWIRTSCHAFT

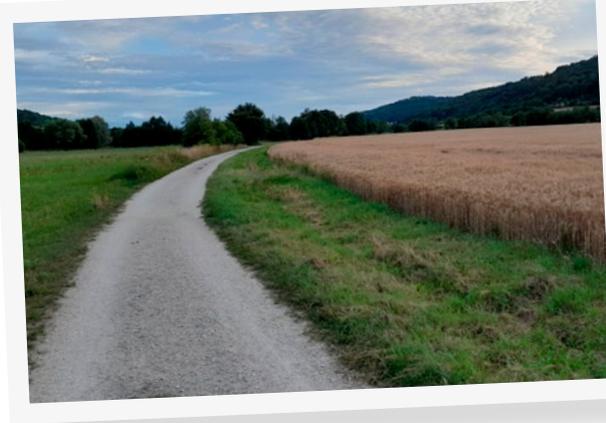
## BN fordert naturverträgliche Wege mit Begleitgrün in der Feldkultur

Der BUND Naturschutz in Bayern sieht den straßenähnlichen Ausbau der Feldwege mit großer Sorge. Mit den Geldern der ländlichen Entwicklung finanziert, mit den Gemeinden geplant und umgesetzt, werden bayernweit derzeit immer mehr breite, asphaltierte „Kernwege“ in die Feldflur gebaut. Sie dienen der Ausrichtung der Landwirtschaft auf immer größere Flurstücke, schwerere landwirtschaftliche Maschinen mit größerer Arbeitsbreite und dem Transport von landwirtschaftlichen Gütern, z.B. Maissilage, Gülle oder Zuckerrüben.

Mit 3,50 Meter Fahrbahnbreite und auf beiden Seiten einem dreiviertel Meter befestigter Bankette sowie Entwässerungsgräben, also einer lichten Weite von meist 7,50 Metern, tragen sie zur Versiegelung und Zerschneidung der Feldflur bei und fragmentieren den Lebensraum von Kleinlebewesen. Folge ist eine verringerte Wasserspeicherung in den Feldern und die Abflussbeschleunigung in die Vorfluter. Der Ausbau beeinträchtigt das Landschaftsbild und damit den Erholungswert z.B. beim Wandern. Bei dieser sogenannten „Ertüchtigung“ der Wege drohen vielfach die letzten artenreichen Saum-Strukturen entlang bisher unbefestigter Feldwege zerstört zu werden.

Der BN warnt davor, dass der Kernwegeausbau eine industrialisierte Landbewirtschaftung verstärkt und gesamtgesellschaftliche Ziele wie Erhaltung der Artenvielfalt, Wasserrückhalt in der Flur sowie Schutz der Böden vor Verdichtung und Erosion vernachlässigt werden.

Ein aktives Team aus verschiedenen Ortsgruppen im Bereich der Kreisgruppe Forchheim hat zu jedem Kernweg im Landkreis eine Eingabe im Projektgebiet ILE Fränkische Schweiz Aktiv erstellt. Aufgrund der von ILE Fränkische Schweiz Aktiv und BBV Landsiedlung im Vorfeld intendierten Abweichung – Kernwege nicht neu zu asphaltieren – sind wir zuversichtlich, dass in unserem Landkreis die Fehler wie in anderen Orten Bayerns nicht wiederholt werden und die Notwendigkeit, Wege zu sanieren, in Einklang mit den Belangen der Landwirtschaft, den Kommunen und dem Naturschutz gebracht werden können. Nicht vergessen werden sollte, dass sich auf ausgewiesenen Kernwegen auch Wanderwegen befinden können. Wer läuft schon gerne auf breiten Teerwegen durch die Flur? Eine Asphaltierung dieser Wanderwegen, die mit öffentlichen Geldern als Qualitätswander-



*Völlig ausreichend ausgebauter Feldweg, der von Landwirten und Erholungssuchenden gleichermaßen genutzt werden kann,  
Foto: Kiehr*

wege deklariert und finanziert wurden, kann auch dazu führen, dass die Bedingungen für eine finanzielle Förderung wegfallen. Letztendlich können wir aber alle dazu beitragen, auf welche Art und Weise sich die Landwirtschaft vor unserer Haustüre weiterentwickelt: Regionale und saisonale Produkte aus der Fränkischen Schweiz gegen das Prinzip „Wachse oder weiche“. Eine Aufwertung des Landschaftsbildes und zusätzliche Räume für die Natur sind kein Widerspruch zu einer nachhaltigen, Ressourcen schonenden Landwirtschaft.

*Norbert Braun, Christian Kiehr*

### DAHER FORDERT DER BN:

- das Kernwegenetz bei künftigen Planungen auf ein Minimum zu beschränken. Gleichzeitig sollten in möglichst gleichem Umfang nicht mehr genutzte Wege rückgebaut werden.
- sicherzustellen, dass es zu keiner Überbauung von Grünwegen und keiner Neu-Asphaltierung von Feldwegen sowie zu keiner Verschlechterung der Naturausstattung in der freien Feldflur kommt.
- dass parallel zu Planungen von Kernwegenetzen auch ein Ausbau von Vernetzungsstrukturen in Form von Landschaftselementen in der Feldflur erfolgt.
- zu evaluieren, welche in vorigen Verfahren festgelegten Landschaftselemente noch vorhanden sind bzw. entfernt wurden und diese wiederherzustellen.
- Wegseitengräben so auszulegen, dass sie Rückhaltefunktion haben und auch mit einem Grünstreifen abgepuffert werden.

## 255 neue Hummelfreunde gewonnen

Eine Grundschule im Landkreis Forchheim, morgens um 8:15 Uhr. Der Hummelexpress, ein vollgeladener Kombi, ist angekommen. Ein letztes Kind eilt mit Schulranzen auf dem Rücken zum Klassenzimmer. Wir, das sind Praktikantin Rebecca und ich, suchen die Kontaktlehrerin und werden freudig begrüßt. Ein Raum ist für uns schon vorbereitet, Stuhlkreis mit rundem Teppich in der Mitte, Platz für unsere Rollup-Displays usw. Wir tragen unsere Sachen herein, legen die große Stoffhummel in die Mitte, Malblätter „Hummel“ auf die Stühle, Rollup-Displays aufstellen und da wird es schon lebendig im Schulhaus. Da sind sie, in der Türe die Lehrerin „wir sind die Klasse 2b“ und dahinter prickelnd vor Neugier die Kinder, alle mit Namensschild und Malstifte-Mäppchen wie vereinbart. „Herzlich willkommen, tretet ein und nehmt Platz“ - ein kurzes Gewimmel und dann sitzen alle erwartungsvoll um die große Stoffhummel herum.

Wir stellen uns kurz vor, Herr Oehme vom Bund Naturschutz und Praktikantin Rebecca, dann gehe ich herum und begrüße jedes Kind mit Namen, wobei sie mir manchmal helfen müssen, den Namen richtig auszusprechen. Dann geht es los.

„Wer weiß, was für ein Tier das sein soll?“ - Viele melden sich, „eine Biene“, „eine Wespe“, „eine Hummel“. Die meisten sagen Hummel und freuen sich, dass sie recht hatten. „Wieviele Beine hat die Hummel?“ - „Vier“, „sechs“, „acht“, „sechs“, ... „Wir müssen das jetzt prüfen, Laura, kommst Du bitte und zählst die Beine, laut, dass alle es hören.“

- „Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs!“ - „Sechs Beine also, und wie viele Flügel?“ Das Spiel wiederholt sich. „Und was hat sie noch?“ Wir finden die Fühler, besprechen die Facettenaugen und beachten das wollige Fell, - „Bienen im Pelz“ sagen wir zu den Hummeln auch. „So, nun dürft ihr eure Hummel ausmalen“

Sie werden lebendig, einige malen auf dem Boden liegend, andere haben das Blatt auf dem Stühlchen und knien davor, die Malwerkstatt knistert vor Emsigkeit. Nach kurzer Zeit sind die meisten Hummeln fertig und die Künstler



werden wieder auf die Stühle gerufen, gut, dass die Lehrerin dabei ist, welche die entsprechenden Zauberworte dafür kennt.

„Nun dürft ihr richtige Hummeln sehen – ein Freund hat tote Hummeln gesammelt und in diesem Kasten (ein richtiger Insektenkasten, geliehen von Uli) geordnet. Schaut genau hin, große und kleine, verschiedene Farben.“ Ich gehe mit dem Hummelkasten herum. „Oh, diese dicken sind schön, - ich mag die ganz kleinen, - das sind ja Brummer, ...“

Ein Kind meldet sich ganz aufgeregt. - „Ja Lena“ - „Meine Oma hat einen

Garten, und da habe ich eine Hummel gesehen!“ - Jan meldet sich: „Wo kommen überhaupt die Hummeln her?“ - „Genau, und nun wollen wir uns mit dem Leben der Hummeln beschäftigen. Wo kommen die eigentlich her, wenn der Winter gerade zu Ende geht und die ersten dicken Hummeln kommen, brumm, brumm, brumm, angefliegen?“ Verschiedene Vorschläge, und schließlich ruft ein Kind „aus der Erde“, - „richtig, aus der Erde kommen sie, wo sie ihren Winterschlaf gemacht haben. Und was könnte sie nun bewegen?“ - „Sie sind gut ausgeschlafen,“ - „sie haben Hunger“ ... „Richtig, aber was können sie finden, wenn noch nichts blüht?“ Große Ratlosigkeit in der Runde. Schließlich erkläre ich, dass doch schon etwas blüht, die Weidenkätzchen. „Was können sie dort essen?“ - Nach kurzer Zeit eine Wortmeldung: „Honig“ - „Nein, Honig gibt es dort nicht“, wir einigen uns schließlich auf Pollen und Nektar. - „Weiß jemand, wie Nektar schmeckt?“ - Erneut Stille, schließlich „süß“, gut, das müsste stimmen. Also wichtige Erkenntnis, Weidenkätzchen im ausgehenden Winter als erste Insektennahrung nicht abschneiden, sondern in der Natur lassen!

Nun wollen wir das Hummelleben im Jahreslauf betrachten, und dazu setzen sich die Kinder auf dem Boden vor das Rollup, wo dieses dargestellt ist. (Freudig, dass man sich wieder bewegen darf, gruppiert sich die Schar.) Es beginnt mit dem Erwachen aus dem Winterschlaf, der ersten Nahrung an den Weidenkätzchen, wie schon besprochen, Wiederholung ist wichtig. Dann besinnt sich

die Hummel, die ja eine Hummelkönigin ist, auf ihre Aufgabe, das Hummelvolk. Sie findet eine verlassene Mausehöhle, weich gepolstert, und beginnt, Eier zu legen. Die ersten Larven der Hummel-Arbeiterinnen muss sie noch selbst mit Pollen und Nektar versorgen, aber bald sind sie flügge und schwärmen aus. Inzwischen ist es Mai geworden und in der Landschaft tut sich ein Schlaraffenland für die Hummeln auf, die Obstblüte. Die Arbeiterinnen, die etwas kleiner sind, als die Königin, fliegen von Blüte zu Blüte, um Nahrung für die nachwachsenden Schwestern und vor allem für die Königin zu sammeln. Und da passiert etwas ganz besonderes. Die Hummeln fliegen von Blüte zu Blüte, nehmen an ihrem Pelz Pollen mit, verlieren ihn an der nächsten Blüte wieder und nehmen neuen Pollen mit. „Dieser verlorene Pollen bewirkt an der Blüte eine wichtige

Entscheidung und ist für uns Menschen ein großer Dienst, was könnte das sein?“ - Ziemlich direkt kommt die Antwort „Bestäubung“. Wir vertiefen diese Leistung noch kurz und stellen fest, dass die Hummeln unsere Freunde sind, ohne es zu wissen. „Aber vielleicht können wir die Freunde der Hummeln werden“, stelle ich in den Raum. - Wir sprechen den weiteren Verlauf des Hummellebens durch bis zur Entstehung der neuen Hummelköniginnen, die sich auf den Winterschlaf vorbereiten, und dem Absterben des Hummelvolks. Beiläufig wird die Frage geklärt, wie lange eine Hummel lebt...

Zum Schluss malen die Kinder noch einen hummelfreundlichen Garten aus auf einem von uns verteilten Malblatt. Ein letztes Mal ruft die Lehrerin die Kinder auf die Stühlchen und ich frage, ob sie nun alle Hum-

melfreunde sind. - Ein vielstimmiges „Ja“ bestätigt den Erfolg der Hummelfreunde-Stunde. Und nun kommt noch die Überraschung: Jedes Kind erhält einen Aufkleber mit einer Hummel darauf und dem Schriftzug „Hummelfreundin“ bzw. „Hummelfreund“. Damit haben die Hummeln gewonnen, die Schulglocke läutet und die Schar zieht nach einem vielstimmigen „Dankeschön“ beglückt von hinnen.

Meistens kommt dann nach einer Pause – auch für uns – die nächste Klasse.

So haben wir 16 Schulklassen an 4 Grundschulen besucht und 255 neue Hummelfreunde gewonnen.

*Friedrich Oehme*

#### ANZEIGE

## Der Plan der Ostspange B470 - Südumgehung Forchheims - ist nicht zukunftsfähig!



## Bürgerinitiative pro Wiesental ohne Ostspange (BIWO)

parteineutral und unabhängig

### Wir setzen uns ein:

- Gegen den zerstörerischen Plan und Bau der Ostspange B470 durch unser Wiesental.
- Für ein integriertes Verkehrskonzept mit dem Ausbau des ÖPNV mit Bahn und Bus sowie Park and Ride.
- Gegen die Versiegelung von Flächen zur Förderung von Autoverkehr und Industrieansiedlungen.
- Für Lebensqualität und Erhaltung der Lebensgrundlagen für Mensch, Tier und Natur.

Spenden Sie, damit wir rechtliche Schritte tätigen und Werbematerialien zur Information der Bürger „Rund um Forchheim“ bereitstellen können.

Unterstützen Sie uns, durch Ihre Mitgliedschaft und Ihr Engagement.



[www.bi-wiesental.de](http://www.bi-wiesental.de)



## In meinem kleinen Apfel ...

Am 31. Mai 2022 haben sich zwei Schulklassen der Grundschule Gräfenberg auf den Weg zur Obstwiese bei Kasberg gemacht, um für einen Vormittag voll und ganz in das Thema Streuobstwiese einzutauchen. Physikalisch gelang das trefflich, weil das Gras enorm hoch stand, wie man auf dem Bild sehen kann. Aber der Reihe nach:

Zwischen der Lehrerin, Frau Kastl und Frieder Oehme waren viele E-Mails hin und hergegangen, bis der optimale Ablauf gefunden war, die Kinder zum Beispiel mit einem Bus in die Nähe gebracht werden konnten, so dass der Weg zur Wiese ohne Straßenüberquerung und nicht zu weit war. Aber es war noch mehr. Axel Schauder nahm die Motorsense und mähte ein paar Tage vorher im tiefen Gras einen Sammelplatz und zwei „grüne Klassenzimmer“ frei, in die wir dann Planen für die Kinder legen konnten, um etwaigem Zeckenbefall vorzubeugen. Frieder hatte kurzfristig noch die BN-Hummel ausstellung besorgt, um das Thema der Entstehung des Apfels von der Bestäubung bis zur Frucht und den Insekten-Lebensraum am Beispiel der Hummel darstellen zu können. Praktikantin Rebecca Schwappach

übernahm die Aufgabe, am Ende der Präsentation die Kinder im Gänsemarsch durch die Wiese zu führen. Als Försterin und Jägerin war sie dafür besonders qualifiziert, weil damit zu rechnen war, dass Rehkitze in der Wiese laagerten. In der Wiese herumtoben, was eigentlich für die Kinder nahe liegend gewesen wäre, ging also nicht. Somit ein wichtiges Thema des Vormittags, die Streuobstwiese als Lebensraum, als Lebensraum für Insekten, für kleine Säugetiere und eben auch für die Feldrehe. Und wir sind Gäste. Zum Schluss muss noch eine BN-Fahne gehisst werden, denn Identität darf nicht fehlen.

Wetter passend, Vorbereitung geschafft, und schon wurde es am Horizont lebendig und bunt – sie kommen. Eine große fröhliche Schar marschierte erwartungsvoll in unseren Sammelplatz ein. Es gab eine kurze Begrüßung, dann wurden die beiden Klassenzimmer „besiedelt“, wo Axel das Thema Apfel und Frieder das Thema Hummeln behandelten. Dann kam die Pause. Die Kinder hatten ihr Pausenbrot dabei und einen Becher für den von uns bereit gestellten Apfelsaft von der Streuobst-



*Grundschulklassen aus Gräfenberg auf der BN-Streuobstwiese bei Kasberg,  
Foto: Oehme*

wiese. Den haben sie sehr gemocht und die beiden 5 l Packungen wurden fast leer. Nach der Pause Austausch der Plätze und jeweils das andere Thema. Der krönende Abschluss war dann der Marsch durch die Wiese. Mit dem Lied „In meinem kleinen Apfel, da sieht es lustig aus.“

Es war ein lehrreicher Tag für die Kinder, Streuobstwiese, Lebensraum, ein kleines Handout, leckere Früchte/Saft.

Von Seiten der Lehrerinnen herzlicher Dank und die Perspektive, dass im Herbst sich wohl die nächsten zweiten Klassen melden werden.

*Friedrich Oehme*

VERANSTALTUNG DES BN „DER WALD BEI NACHT“ AM 17.9.2022

## Auf Du und Du mit dem Waldkäuzchen

Der Wald und die Nacht sind 2 Umschreibungen für das weithin Unbekannte. Um diese Begriffe ranken sich in allen Kulturen Märchen und Mythen. Im Allgemeinen werden die Geschöpfe der Nacht und des Waldes in Unkenntnis der Zusammenhänge als bedrohlich oder gespenstisch bezeichnet. Dabei gelten die Beziehungen zwischen den Lebewesen ebenso wie am Tag. Meist sind bei Nacht weit mehr mobile Arten

unterwegs als bei Tag, was das Interesse vieler Menschen geweckt hat. Anhand von 3 Tiergruppen wurde die Bedeutung der nachtaktiven Tiere aufgezeigt. Dr. Ulrich Buchholz führte in die Welt der nachtaktiven Schmetterlinge ein. Zwar ist die Mehrzahl der uns bekannten Arten klein und unscheinbar, doch spielen diese Tiere in ihrer Summe eine bedeutende Rolle als Nahrung für Wirbeltiere. Am Beispiel der Lichtver-

schmutzung wurde gezeigt, welche Gefahr die unkontrollierte Beleuchtung der Nacht für die Tiere darstellt. Sie fliegen diese Stellen an, umkreisen sie und sterben schließlich massenhaft einen Tod durch Erschöpfung oder Verbrennung.

Damit ist die Lebensgrundlage etwa der Fledermäuse gefährdet, die sich maßgeblich von Nachtschmetterlingen ernähren. Edi Zöbelein berich-

tete über diese interessante Gruppe, die erstaunlichen Anpassungen der Tiere, die aktuellen Artenschutzprojekte im Landkreis und gab Tipps für den Umgang mit aufgefundenen Einzeltieren. Aufgrund der niederen Temperaturen konnten leider keine Flutiere nachgewiesen werden. Anders verhielt es sich bei den Nachtraubvögeln, der dritten von Herbert Lüttich vorgestellten Gruppe. Diese Jäger der Nacht sind – ebenso wie Fledermäuse – extrem gut an ihren Lebensraum angepasst. Die Anwe-

senden erfuhren, welche Arten im Kellerwald heimisch sind und wie man sie am Ruf erkennen kann. Auf die anschließenden Lockversuche mit Lockpfeife und Klangattrappe hin versuchten 2 Waldkäuze – Jung- und Altvogel – die Herkunft der ärgerlichen Konkurrenten zu ergründen, um anschließend verärgert in den Tiefen des Waldes zu verschwinden.

An dieser Stelle sei auch im Namen der ca. 20 Teilnehmer den Referenten für Ihren Beitrag zum Gelingen

der Veranstaltung gedankt. Sogar das Wetter spielte mit und bescherte einige regenfreie Stunden.

*Ulrich Buchholz*

## Biodiversitätsprojekt

Um die Wiesenknopfameisenbläuling-Populationen im Kreis Forchheim zu erhalten und besser zu schützen, wurde im letzten Jahr auf Anregung des BUND Naturschutz (BN) von der Höheren Naturschutzbehörde der Regierung Oberfranken und dem Landschaftspflegeverband Forchheim ein Biodiversitätsprojekt aufgesetzt und in diesem Jahr weitergeführt.

Da auch den jungen Menschen das Thema Artenvielfalt und Wiesenknopfameisenbläulinge (WKAB) in ihrer Umgebung nahegebracht werden sollte, wurde das Projekt auch an der Mittelschule in Neunkirchen vorgestellt. Die fünfte und die

sechste Klasse beteiligten sich an interaktiven und schülerorientierten Projekteinheiten, die von den beiden Lehramtsstudentinnen der Uni Würzburg, Jana Helgert und Emma Krug, geleitet wurden. Die Schülerinnen und Schüler lernten das Aussehen der Falter und ihren Lebenszyklus kennen, machten eine Exkursion zu einer extensiv bewirtschafteten Magerwiese und gestalteten wunderschöne Poster, auf denen sie ihr neues Wissen über die WKAB und ihren Lebensraum präsentierten.

### Präsentation am Stand

Der BN informierte beim Bürger- und Heimatfest über das Biodiversitätsprojekt und stellte die Poster der Schülerinnen und Schüler dort aus.

Im Rahmen des Projekts hatte der Landschaftspflegeverband Forchheim in Zusammenarbeit mit dem Projektmanager Dr. Mirko Wölfling (Universität Würzburg) und dem BN drei große farbige Informationstafeln erstellt. Sie informieren

über den Wiesenschutz, die Biologie der Schmetterlinge und ihre Besonderheiten und wurden am Stand

präsentiert. Die Tafeln werden an drei verschiedenen extensiv bewirtschafteten Magerwiesen in Neunkirchen aufgestellt, um die Bevölkerung auf das Vorkommen der Falter hinzuweisen.

Die BN-OG Neunkirchen gab am Stand auch Tipps, wie man sich die Artenvielfalt in den eigenen Garten oder auf den Balkon holen kann und stellte Wildblumen vor, die Schmetterlinge anlocken. Außerdem gab es ein Kinderquiz mit Preisen, eine Menge Infomaterial und viele interessante Gespräche mit Festbesuchern.

Falls Sie mehr über den Wiesenknopfameisenbläuling und seinen Schutz wissen möchten, oder wenn Sie interessiert sind, sich für den BN-OG Neunkirchen am Brand und Umgebung zu engagieren oder ihn unterstützen wollen, wenden Sie sich gerne an [neunkirchen-umgebung@bund-naturschutz.de](mailto:neunkirchen-umgebung@bund-naturschutz.de) oder werfen Sie einen Blick auf unsere Homepage.

*Sandra Kramps*



*Plakate der Schüler,  
Foto: Weber*



BN-Stand mit Uli und Praktikant Andreas, Foto: Schauder

BN-STAND ZU INSEKTENNISTHILFEN  
UND BAUMARTENQUIZ

# Herbstmarkt 2022 Wildpark Hundshaupten

Der sechste Herbstmarkt des Wildparks Hundshaupten und dritte mit BN-Beteiligung fand am letzten Wochenende im September statt.

Die guten Erfahrungen der letzten Jahre bildeten die Grundlage für die Ausgestaltung der Info-Inhalte und des Angebotes für Kinder: Rollups zur Nutzung und Pflege von Blühwiesen, Gestaltung von insektenfreundlichen Naturgärten, Basteln von geeigneten Nisthilfen und ein Baumartenquiz zum Wildparkgelände.

Schon in den Tagen zuvor hatte unser Praktikant Andreas den Bestand an vorzubereiteten Strohhalmen für

die Dosennisthilfen in den Räumen der Kreisgruppen-Geschäftsstelle aufgefüllt und war am Sonntag ab sieben Uhr dabei. Nach Eröffnung und ruhigem Besucherstrom in der ersten Stunde wurde Team Axel und Andreas durch Ulis Präsenz am späteren Vormittag ergänzt. Das stabile Wetter hatte einen regen Besucher- und Bastelteilnehmerstrom zur Folge. Der angelegte Vorrat an vorgebohrten Buchenastabschnitten und Dosennisthilfen war bis zum regenbedingten vorzeitigen Abbau verbaut worden. Es gab vielfach positive Rückmeldungen und Rückfragen zu den gebastelten Nisthilfen und Windlichtern (nagelperforierte Kon-

servendosen) der Vorjahresbesuche durch Eltern und Bastelkinder. Die neuen Rollups zur Naturgartengestaltung fanden reges Interesse und auch Fachanfragen zu Wildblumenmischungen und Ansaattips waren wieder gefragt. An unserem Baumquiz nahmen über 20 Kinder teil. Für die Erfolgreichen gab es einen Wildpark-Button als Anerkennung.

Der heftige Regeneinsatz um 15 Uhr beendete für viele den Wildparkbesuch etwas früher als vorgesehen. Bis 16 Uhr harrten noch einige Eltern mit Bastelkindern unter dem BN-Pavillon aus.

Axel Schauder

ANZEIGE



## Für Mensch und Natur Weiterhin Mittel für Anträge verfügbar

Frau Sieglinde Schöffl-Borstendörfer war ihr Leben lang dem Erhalt der Natur, besonders der Vielfalt der Fränkischen Schweiz und dem Wohl von Tieren mit großer Leidenschaft verbunden.

Besonders die Umweltbildung von Kindern lag ihr am Herzen. Es war ihr größter Wunsch, dass auch nach ihrem Tod die Liebe zur Natur nicht in Vergessenheit gerät. Deshalb gründete sie eine Stiftung, in die sie ihr Vermögen einbrachte.

Die Umweltstiftung ist seit 2003 tätig, wird ehrenamtlich geführt und verwendet die Zinsen des Stiftungsvermögens für Projekte im Umwelt- und Naturschutzbereich im Landkreis Forchheim.

Geförderte Projekte sind unter anderem: Lernort Natur, Bachpatenschaften, Insektenhotels an Schulen, Klangsteine für Waldkindergärten, „Schatzkiste Walberla“.

Wir möchten Sie zum einen bitten über eine Zustiftung nachzudenken, um unser Stiftungskapital zu erhöhen. Zum anderen unterstützen wir Ihre Aktivitäten, falls Sie mit Kindern im Umweltbereich tätig werden möchten und freuen uns über Ihren Antrag.



Vorstand Schöfflstiftung

**Kontakt**  
Umweltstiftung  
Sieglinde Schöffl  
c/o BN-Forchheim

Vogelstraße 24  
91301 Forchheim  
Telefon: 09191 - 65 960  
E-Mail: schoeffl-stiftung@web.de

**Spendenkonto**  
Sparkasse Forchheim  
Konto: IBAN DE11 7635 1040 0085 5512 85  
BIC: BYLADEM1FOR

BAYERISCHER NATURSCHUTZTAG UND LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG  
AM 20.-22.5.2022 IN MEMMINGEN

## Kreisgruppe Forchheim on tour

Beide Veranstaltungen fanden in diesem Jahr im Allgäu statt. Unsere Kreisgruppen-Delegierten Frieder Oehme, Axel Schauder und Ulrich Buchholz konnten am Freitag unter mehreren Veranstaltungen zum Bayerischen Naturschutztag auswählen. Die Wahl fiel auf eine Wanderung auf den Grünten, den „Wächter des Allgäus“. Hier soll im Gipfelbereich zur Intensivierung des Schitourismus eine zusätzliche Piste mit Kabinenlift, Wasserbecken und Hotelanlage nebst Zufahrtsstraße für Feierlichkeiten entstehen, mitten in landschaftlich reizvollen Bergwiesen und in unmittelbarer Nachbarschaft von hochsensiblen Lebensräumen wie Moorwälder und Greifvogelfelsen. Dem Problem des Klimawandels setzt die Projektplanung eine Intensivierung der künstlichen Beschneidung entgegen, angesichts der zu erwartenden Umweltschäden und der fehlenden Nachhaltigkeit eine Wahnsinnstat aus der Sicht des Naturschutzes. Die Wanderung selbst führte entlang von Bergwiesen mit Frühlingsenzian und Berg-Aurikel und war angesichts von über 30°C als anspruchsvoll zu bezeichnen. So bestiegen die Teilnehmer rundum informiert den Bus in Richtung Memmingen, wo ein buntes Abend-

programm mit vegetarischem Abendessen und Darbietungen des lokalen „Chor 96“ und der Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu den Bayerischen Naturschutztag beschloss.

Samstag und Sonntag waren gekennzeichnet von Grußworten des Landesvorsitzenden, Herrn Richard Mergner, des BUND- Bundesvorsitzenden, Herrn Olaf Bandt, des Oberbürgermeisters von Memmingen, und stellvertretenden Landrats des Landkreises Memmingen-Unterallgäu, Herrn Dr. Stephan Winter, von Tätigkeitsberichten und Ehrungen und der Entscheidung über Anträge zur Agrarwende, Energie- und Verkehrswende, zu Moor- und Freiflächenschutz. Ein Highlight war ein Beitrag der Staatssekretärin im Bundes-Landwirtschaftsministerium, Frau Manuela Rottmann. Sie unterstrich die Notwendigkeit der Agrarwende angesichts der vielen offensichtlichen Fehlentwicklungen, erinnerte allerdings auch daran, dass die Entwicklung nicht gegen den Großteil der bäuerlichen Bevölkerung gemacht werden könne. Die Widerstände verschiedener Lobby-



*Alpen-Aurikel, Primula auricula,  
auf dem Grünten,  
Foto: Schauder*

gruppen seien stark, doch noch sei die Strategie klar. Wichtig sei dabei der Kontakt und die Unterstützung mit und durch den Bund Naturschutz, damit auch die Öffentlichkeit über die Ziele der Agrarwende informiert bliebe. Abends durften die Anwesenden zu Ehren des 75. Geburtstags des Ehrenvorsitzenden Hubert Weiger einer Darbietung mit Gesang und Klaviermusik lauschen.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von ansprechenden Info-Ständen der BUND-Jugend, mehrerer Kreisgruppen und Arbeitskreise, sowie der Landes-Geschäftsstelle. Eine solche Veranstaltung ist stets geeignet, die Eigenheiten und Projekte einer Kreisgruppe zu erhellen. Deshalb wäre es schön, wenn wir die beiden Veranstaltungen in Zukunft – unter der Voraussetzung, dass ein geeigneter Saal gefunden werden kann – auch einmal im Landkreis Forchheim durchführen könnten. Als Fazit nahmen unsere 3 Delegierten mit auf den Weg, dass der BN eine große Familie ist, die nach demokratischen Prinzipien miteinander umgeht, dass wir aber auch stark in unserer Außenwirkung sind und es keinen Umweltfrevler gibt, der mit guten Argumenten und Engagement nicht gestoppt werden kann.

*Uli Buchholz*

### ANZEIGE



**Maria Schrüfer**  
Zahnärztin

91301 Forchheim      Telefon (09191) 89900  
Äußere Nürnberger Str. 14a      Telefax (09191) 727571  
[www.zahnaerztin-schrufer.de](http://www.zahnaerztin-schrufer.de)



*BN-Stand beim Büchereifest der StaBü Forchheim,  
Foto: Barbara Kornalik*

Am Anfang stand die Idee, die gute Zusammenarbeit beim Fotowettbewerb „Meine Sommerkletterpflanze 2021“ vom Team Stadtbücherei Forchheim und Projektteam Stadt-Klima-Wandel 21 der BN Kreisgruppe Forchheim, auch in 2022 in einem gemeinsamen Projekt fortleben zu lassen.

Diese gute Erfahrung führte zur fachlichen Unterstützung der Stadtbücherei Forchheim, 2022 eine Saatgutbibliothek einzurichten. Der Begriff Saatgutbibliothek beschreibt die Idee, Saatgut von samenfesten einjährigen Zierpflanzen- und Gemüseartensamen in der Bücherei „auszuleihen“, daheim zu kultivieren und nach einer erfolgreichen Vegetationsperiode einen Anteil der geernteten und getrockneten Samen wieder an die Bücherei zurückzugeben. Eben das „Leihgut“ zurückzuführen. Begonnen wurde die Aktion im Frühjahr 2022. Als Idee von Bü-

## BN-STAND BEIM STADTBÜCHEREIFEST 2022 IM SOMMERKULTURQUARTIER FORCHHEIM

### Beiträge zur Stadtnatur

chereileiterin Doris Koschyk stand schon früh im Raum, das diesjährige Stadtbüchereifest im SommerKulturQuartier im Juli für eine Mitmach- und Erinnerungsaktion zur Saatgutbibliothek zu verbinden. Da mit Bücherflohmarkt und Kinderaktionen beim Forchheimer Stadtbüchereifest vor allem auch junge Leser und Familien angesprochen werden, ist eine hohe Übereinstimmung mit der Zielgruppe der Interessierten für die BN-Jugendarbeit gegeben. Damit war die Idee geboren, dies mit einem Info- und kindgerechten Aktionsstand des BN Forchheim zu „Beiträgen zur Stadtnatur“ zu verknüpfen.

Erstmalig wurden für das Stadtbüchereifests 2022 die Zelt- und Bühnenanlagen des Forchheimer SommerKulturQuartiers am Königsbad Forchheim gewählt. Mit dieser Idee, „Beiträge zur Stadtnatur“ in einem Landschaftspark Gelände zu zeigen, ergab sich der naheliegende Schluss, noch eine weitere beteiligte Einrichtung aus dem Projekt Stadt-Klima-Wandel 21 einzubeziehen: das Gartenbauamt der Stadt Forchheim. Im Rahmen dieses Projektes hatten BN Forchheim und Gartenbauamt 2021 einen Stadtrundgang zu „Neue klimaangepasste Stadtbäume“ und „Ziele der Baumkronenpflege“ angeboten. Was lag also näher, als die Lokalisierung eines BN-Info-Standes

beim Stadtbüchereifest in einem der schönsten Parkanlagen der Stadt Forchheim mit einem Strauß an Mitmachangeboten für junge Menschen und der Präsentation einiger der vorhandenen BN-Info-Poster und Rollups der Kreisgruppe zu verbinden. So wurden ausgearbeitet und angeboten: ein Quiz zu den „Schattenbäumen“ im SommerKulturQuartier, Zusammenschrauben und Namensbeschriftung von „Forchheimer Spatzenhäusern“, Erstellung von zwei Varianten von Insektennisthilfen und Pflanzen von Sonnenblumensamen im Rahmen der StaBü Saatgutbibliothek. Bis zum Ende der Veranstaltung gegen 18h waren von den Kindern bei Barbara und Axel 24 Nisthilfedosens, 20 Buchenholz-Insektennisthilfen und 5 „Forchheimer-Spatzenhäuser“ geschraubt und mit dem Brennstab beschriftet worden. Forchheims Gartenamtsleiter Andreas Geck, der über den gesamten Aktionstag präsent war, hatte 50 Quizbögen ausgewertet und als Anerkennung Gutscheine der StaBü ausgegeben.

Im Resümee konnte festgestellt werden, dass die Beteiligung des BN am Forchheimer Stadtbüchereifest für uns ein voller Erfolg war.

*Axel Schauder*

### Fleißiges Sammeln am HGF für den Bund Naturschutz

Die Lehrerin des Herder Gymnasiums Forchheim, Frau Kathrin Stühler, konnte SchülerInnen motivieren, sich an der Haus- und Straßensammlung des Bund Naturschutz zu beteiligen.

Über 1500 € sammelten 20 Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit für Projekte des BN. Herr OStD Dr. Kuntke freute sich über das ehrenamtliche Engagement der Schülerinnen und Schüler. Die fleißigsten Sammlerinnen wurden jetzt von den Organisatorinnen Edith Fießer und Dr. Barbara Kornalik besonders geehrt.

Das Geld wird für Naturschutzzwecke und Kinderumweltprojekte verwendet.

Alle fleißigen Sammler wurden mit Eis- und Kinogutscheinen für ihre Mühe belohnt und zu dem Ausflug zum „Erfahrungsfeld der Sinne“ nach Nürnberg eingeladen. Ein herzliches Dankeschön ging dabei auch an die Eltern sowie die zahlreichen Geber, die Tür und Geldbeutel für den Naturschutz geöffnet hatten.

*Edith Fießer Sammlerinnen, Foto: Kornalik*



→ Ebermannstadt-Wiesenttal

**Neuwahlen der Ortsgruppen-Vorstandschaft**

Bei den Neuwahlen im Gasthaus Schwanenbräu wurde die bisherige Vorstandschaft einstimmig im Amt bestätigt. Auch in den nächsten vier Jahren werden wir uns gemeinsam mit der Unterstützung der Mitglieder aus der Ortsgruppe für die Belange des Naturschutzes einsetzen. Bürgermeisterin Christiane Meyer nutzte die Gelegenheit, um auf die zukünftigen Herausforderungen einzugehen, die auf Ebermannstadt und seine Ortsteile in Bezug auf die Klima- und Energiekrise zukommen werden.

*Christian Kiehr*



von links Edith Fießer (Kreisgruppe), Hermann Keck (Schriftführer), Andrea Ehm und Christian Kiehr (Vorsitzende), Gerhard Riediger (Kassier), Werner Bochert (Kassenprüfer), Christiane Meyer (Bürgermeisterin),  
Foto: BN Ebermannstadt-Wiesenttal

**BN Fläche im Eschlipper Tal ist Teil des EBSer Wald-Klima-Pfades**

Der Ebser Wald-Klima-Pfad wurde im September 2022 vom Jugendhaus Burg Feuerstein in Kooperation mit Christian König (Agentur „Wetter-Klima-Umwelt“) und Sibylle Appoldt („Raus in den Wald“) entwickelt und aufgebaut. Über insgesamt 15 Stationen führt der öffentlich frei zugängliche Weg vom Marktplatz Ebermannstadt hoch zum Jugendhaus Burg Feuerstein. Eine Fläche unserer Ortsgruppe ist mit dem 5. Schild und dem Thema „Feuchtbio-top – Wo Biodiversität aufblühen



Foto: BN Ebermannstadt-Wiesenttal

darf“ vertreten. Der Pfad beleuchtet die Themen Wald, Klima, Klimawandel, Kulturlandschaft und Mikroklima, Gesundheit und Ernährung. An jeder Station können die Besucher Buchstaben finden, die am Ende neben dem sogenannten „Zukunftswald“ auf Burg Feuerstein dann ein Lösungswort ergeben.

*Christian Kiehr*

**Teilnahme am Obsterlebnistag auf dem Marktplatz in Ebermannstadt**

Ganz im Zeichen von Streuobst, Apfel&Co konnte bei schönstem Herbstwetter der Obsterlebnistag stattfinden, der vom Verein der Gartenfreunde Ebermannstadt organisiert wurde. Wir wurden eingeladen, uns mit einem Infostand und einer Ausstellung zur Bedeutung der Streuobstwiesen für Mensch und



Junge Naturschützerinnen am Infostand,  
Foto: BN Ebermannstadt-Wiesenttal

Natur zu beteiligen und bedanken uns auf diesem Weg für das rege Interesse.

*Christian Kiehr*

→ Forchheim

**Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl**

Nachdem im Vorjahr coronabedingt die Vorstandswahlen der OG Forchheim ausgefallen waren, mussten diese jetzt nachgeholt werden. Edith Fießer gab ihren 2. Vorsitz zurück. Vorsitzender Buchholz bedankte sich bei ihr für ihr großes Engagement in den vergangenen Jahren. Sie bleibt dem Vorstand aber als Beisitzerin erhalten. Neu gewählt als 2. Vorsitzender wurde Axel Schauder.

ANZEIGE

**Obstbaumschule J.SCHMITT**  
POXDORF

- ▶ Alte Obstsorten
- ▶ Komplettsortiment für Endverkauf
- ▶ Container und Wurzelware
- ▶ Wildobst
- ▶ Sorten für Erwerbsobstbau

INFO@OBSTBAUMSCHMITT.DE    WWW.OBSTBAUMSCHMITT.DE  
 91099 POXDORF | HAUPTSTR.10 | TEL.: 09133-1049 | FAX: 09133-2392



Der am 13.05.2022 neu gewählte Vorstand der Ortsgruppe Forchheim (vlnr): Edith Fießler, Ulrich Buchholz, Axel Schauder, Barbara Kornalik, Brigitte Lotz, Fabiola Reges-Huber, Herbert Lüttich, Maria Schrüfer, Rainer Kornalik, Foto: Huber

Neu als Beisitzerin konnte außerdem Brigitte Lotz gewonnen werden. Rainer Kornalik wurde als 2. Kassenprüfer gewählt. Die übrigen Positionen blieben unverändert: 1. Vorsitzender: Ulrich Buchholz, Kassenführerin: Fabiola Reges-Huber, Schriftführerin: Barbara Kornalik, 1. Kassenprüferin: Maria Schrüfer, Beisitzer: Herbert Lüttich.

Barbara Kornalik

## Eine wirklich gute Idee



Foto: Barbara Kornalik

Sarah, 10 Jahre alt und in der 4. Klasse, sollte ihr Zimmer auf- und auch ausräumen. So kamen viele Kinderbücher, Spiele und Dekoartikel zusammen. Was tun damit? Den Vorschlag ihrer Mutter setzte Sarah auch gleich in die Tat um: mit Hilfe einiger Freundinnen veranstaltete sie im Wohnviertel in Forchheim Burk einen kleinen Flohmarkt und konnte viele ihrer Sache gegen einen kleinen Obolus verkaufen. So kamen innerhalb kurzer Zeit 45 € zusammen. „Ich will etwas für den Naturschutz tun“, so Sarah wörtlich

und deshalb wollte sie das Geld dem BUND Naturschutz spenden. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Barbara Kornalik

## Vogelstimmenexkursion in der Zweng



Herbert Lüttich erklärt, Foto: Kornalik

Trotz regnerischem Wetter trafen sich Ende April zehn Erwachsene und vier Kinder, um von Herbert Lüttich etwas über die Vogelwelt in der Forchheimer Zweng zu erfahren. Sehen konnte man nicht ganz so viele Tiere, zu hören waren deutlich mehr, zumindest für den Fachmann. Gesichtet wurden natürlich Störche, Reiher flogen vorbei, viele Rabenkrähen, aber auch Turmfalken „rüttelten“ über den Feldern. Zu hören waren 26 Vogelarten, dominiert war der Gesang von der Mönchsgrasmücke, der Nachtigall und verschiedenen Finken. Im Hintergrund waren auch Ringeltauben und ein Kuckuck eindeutig zu erkennen. In der Wiese schwammen einige Stockenten und mit etwas fachmännischer Hilfe konnte das Rätsel um den Namen Stockente gelöst werden.

Barbara Kornalik

## Ortsgruppenfest am Hausener Weiher – Die Ortsgruppe Forchheim schafft neuen Wohnraum für Vogel und Igel

Das jährliche Fest der Ortsgruppe Forchheim stand in diesem Jahr (15.10.) ganz im Zeichen der Biotoppflege am Hausener Weiher. Lange Jahre kümmern sich die Aktiven um diese Fläche mit ehemali-

gem Fischteich. So wurden mehrere Dutzend Nistkästen aufgehängt, ein großes Wildbienenhaus errichtet und ein Igelhaus gebaut. In diesem Jahr wurden der Großteil der Nistkästen gesäubert, der Müll entlang der Zufahrtsstraße gesammelt, Sträucher zu beiden Seiten des Weges zurückgeschnitten und ein neues Igelheim neben dem alten errichtet. Die nächste große Sanierungsmaßnahme steht in Bälde an, da das Dach des Gartenhauses an mehreren Stellen im Gebäck feuchte Stellen zeigt und demnächst abgedichtet werden muss.

Die Aktiven konnten Ihre Arbeit trockenen Fußes erledigen und dank eines eigens errichteten Pavillions konnte das anschließende Ortsgruppenfest trotz Regens im Trockenen durchgeführt werden. Es wurde gegrillt und viel gelacht, was angesichts der vielen Themen, die wir im Moment in Forchheim und Umgebung haben, für willkommene Abwechslung sorgte.

Wir danken allen fleißigen Helfern für ihren Beitrag zum Gelingen von Pflegemaßnahme und Ortsgruppenfest.



Nistkästen säubern, Foto: Kornalik

Ulrich Buchholz

## Amphibienexkursion am Örtelbergweiher

Trotz nur „sportlicher“ 4 °C fanden sich Anfang April einige abgehärtete Jugendliche und ihre Eltern zur diesjährigen Amphibienexkursion an den Örtelbergweihern ein. Bei den niedrigen Temperaturen und einer leichten Schneedecke war es unwahrscheinlich, dass Amphibien



Foto: Kornalik

gefunden wurden. Dr. Ulrich Buchholz konnte lediglich eine totenstarre Kröte präsentieren. Anhand der Schautafel am Waldparkplatz und eines mitgebrachten 3D-Froschmodells wurde aber kurzweilig die Bedeutung des Amphibienvorkommens an den Örtelbergweihern besprochen, außerdem die Funktion des Leitsystems, der Lebenszyklus der Amphibien und in Grundzügen auch die heimische Vogelwelt. Die Teilnehmer waren allesamt sehr interessiert und in der Thematik auch durchaus schon tiefergehend eingearbeitet.

Die Jugendlichen durften zum Schluss „ihren“ Artenkennerpas mit einer Unterschrift von Ulrich Buchholz und einem Stempel zum Thema Amphibien ergänzen.

Barbara Kornalik

### → Hausen-Heroldsbach

#### Hausen-Heroldsbach auf Exkursion im Steigerwald

Säulenartig streben die Stämme der Rotbuchen der Abteilung Brunnstube nach oben, um schließlich im herbstbunten Blätterdach zu verschwinden. Das also ist der Wald, für dessen Unversehrtheit seit so vielen Jahren gekämpft wird. Eine kleine Schar von der Ortsgruppe hatte sich aufgemacht, um eine Beziehung zu dem Ziel einer beabsichtigten Zuwendung zu entwickeln. - Ein wahrer Schatz, für die Natur und leider auch als Holzwert in Euro. Und Waldführer Oltsch hat noch mehr zu zeigen in diesem Lebensraum Wald. Mit einigem Stolz berichtet er über

Begegnungen mit Schwarzspecht und Halsbandschnäpper, mit etwas Wehmut über die Feuersalamander, denen ein Wanderweg ins Revier gebaut wurde, an dessen Rand wir gerade stehen. Wo doch diese Tiere schon so sehr unter der Pilzkrankheit leiden, welche an den Wanderschuhen in Form der Sporen verbreitet wird. Apropos Pilz – dieses Jahr zu dieser Zeit ist der Wald voll von leckeren Steinpilzen, welche verlockend in den Körben begegnender Einheimischer zu sehen waren. Wer mag da zurückstehen, und ein Schalk rief sogar einer sportlichen Waldläuferin zu, sie habe ihren Korb vergessen ...



Wandergruppe Hausen / Heroldsbach, Foto: Dittlich

Da haben wir gleich eine Menge gelernt über das Zusammenleben im Wald-Ökosystem. Dass Brombeergestrüpp ein wirksamer Verbisschutz für aufwachsende Bäumchen ist, dass das Mycel des Zunderschwamms sich wie ein Lederstreifen im befallenen Baum ausbreitet, dass das rrr der Spechte im Frühjahr ein Lockruf und kein „Baulärm“ sein kann, dass die Wildkatze sich angesiedelt hat und vieles mehr. Spannend war der Besuch einiger stehender Überreste abgestorbener Bäume. Der Mulm aus vergangenem Holzgewebe, Brutstätte für seltene Käfer wie der Eremit, zeugt vom Stoffkreislauf der Natur. Gewölle von Greifvögeln geben Information darüber, was es für sie zu erbeuten gab. - Kein Wunder, dass wir fast zu spät zum reservierten Mittagessen im Gasthaus eintrafen. Aber es ging gut und die Franken konnten auch im Steigerwald ihre Schäuferla genießen. Am Nachmittag gab

es in Ebrach noch Gelegenheit, in der Buchenwald-Ausstellung fachliche Lücken zu schließen. Allerdings hatte sich der geistige Fokus schon stark auf den Freisitz des Cafés eingestellt, wo die Eindrücke des Tages im wahrsten Sinne bei Kaffee und Kuchen verdaut wurden.

Friedrich Oehme

### → Kunreuth-Leutenbach

#### Fünfzigstes Gründungsjubiläum der heutigen BN-Ortsgruppe Kunreuth-Leutenbach

Umweltverschmutzung, Flurbereinigung, Pläne für den Bau einer Raffinerie bei Eggolsheim und die Warnung des Club of Rome „Die Grenzen des Wachstums“ waren vor 50 Jahren Auslöser für die Gründung der ersten Ortsgruppe des Bund Naturschutz (BN) im Landkreis Forchheim. Etwa ein Dutzend der Natur verbundene junge Menschen trafen sich 1972 im Gasthaus zur Sonne in Oberehrenbach um die OG Ehrenbachtal-Gräfenberg aus der Taufe zu heben. In den folgenden Jahren kamen immer mehr Mitglieder und auch selbstgesteckte Aufgaben dazu, was zur Aufteilung dieser ersten in vier neue Ortsgruppen führte. Eine davon war, neben Kirchehrenbach-Weilersbach, Pinzberg-Wiesenthau und Igensdorf-Kalkachtal, die heutige OG Kunreuth-Leutenbach, die für den 23. Juli zum fünfzig-jährigen Gründungsfest auf einer Obstwiese bei Mittelehrenbach eingeladen hatte. Vorsitzender Georg Schütz konnte viele Mitglieder und Freunde, darunter die beiden stellvertretenden Kreisvorsitzenden Edith Fießer und Rotraud Krüger, den Geschäftsstellenleiter Dr. Frieder Oehme sowie die Ortsgruppenvorsitzenden Dr. Kathrin Meinhard (Gräfenberger Oberland), Walter Jordan (Ehrenbürg) und Rochus Grün (Egloffstein-Obertrubach) begrüßen. Ganz besonders freute er sich über die Anwesenheit von mehreren Gründungsmitgliedern.



Gründungsmitglieder der ersten Ortsgruppe vlnr: Konrad Hetzelein, Alfons Trautner, Erwin Ackermann, Uli Moser, Hans-Otto Neubauer, Norbert Braun, Georg Schütz, Foto: Komma

Für den BN-Kreisvorstand bedankte sich Edith Fießler für die vielen Impulse, die für den Naturschutz im Landkreis Forchheim von dieser Ortsgruppe ausgingen.

Hans-Otto Neubauer, der ein Jahr nach Gründung der Ortsgruppe zum ersten BN-Kreisvorsitzenden gewählt wurde, betonte die Bedeutung dieser ersten Zelle für die weitere Entwicklung des Naturschutzes im Landkreis. In anschaulichen und emotionalen Worten führte er nochmal durch den damaligen erfolgreichen Kampf gegen die geplante Ölraffinerie bei Eggolsheim und die nur teilweise erfolgreichen Auseinandersetzungen mit der Flurbereinigung im Landkreis. Den heute Aktiven wünschte er viel Kraft und Mut für die gegenwärtigen und künftigen

umweltpolitischen Herausforderungen.

Unter einem schattenspendenden Nussbaum gab es neben Gegrilltem und Getränken sehr viele Gespräche bis weit in die Nacht. Manche Teilnehmer hatten sich nach Jahrzehnten zum ersten Mal wieder gesehen.

Georg Schütz

## Orchideenwanderung im Gebiet der Ortsgruppe

Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, als sich in den Abendstunden 13 Interessierte zu einer Orchideenwanderung unter der sachkundigen Führung von Dieter Komma trafen. Besucht wurden Standorte, die im Gebiet der Ortsgruppe Kunreuth/Leutenbach liegen.

Erste Station war das Kalkflachmoor Steingraben, das seit über 40 Jahren von der Ortsgruppe gepflegt wird. Nach kurzen Erläuterungen zur Geologie des mit dem Breitblättrigen Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) bestückten Biotopabschnitts, konnte man im weiteren Verlauf des gesamten von der Ortsgruppe gepflegten Gebiets einen sehr guten Bestand dieser Orchideenart feststellen, nachdem in den letzten trockenen Jahren v. a. im Flachmoorbereich ein sehr starker Rückgang

zu verzeichnen war. Dieter Komma zeigte den Teilnehmern darüber hinaus weitere für moorige Gebiete typische Pflanzenarten wie den Sumpfbaldrian, den Sumpfschachtelhalm, verschiedene Seggen sowie Reste der Sumpfdotterblume. Er verwies zudem auf das bei uns selten vorkommende Sumpferzblatt, das im Spätsommer in wenigen Exemplaren zum Blühen kommt.

Zweite Station war dann ein Hang bei Oberehrenbach, wo durch einen vor ca. 5 Jahren erfolgten Holzeinschlag die Lichtzufuhr in die Krautschicht des Waldbodens deutlich erhöht wurde und so dem Stattlichen Knabenkraut (*Orchis mascula*) einen Ausbreitungsschub gegeben hat. Dort konnten bis zu 60 cm hohe Exemplare besichtigt werden, wodurch sich der Betrachter die Artbezeichnung „stattlich“ eindrucksvoll vorstellen konnte.



Stattliches Knabenkraut, Foto: Schütz

### ANZEIGE

# seiller & güttler

**Beratung und Montage umweltbewußter Heizungs- und moderner Sanitäranlagen**

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wandflächenheizung</li> <li>- Solaranlagen</li> <li>- Brennwerttechnik</li> <li>- Regenwassernutzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Badsanierung</li> <li>- Rohrreinigung mit Videoüberprüfung</li> <li>- Kundendienst</li> </ul>
--	--



**HAUS  
TECHNIK**

<b>Erhard Seiller</b> Tel. 09194 / 794011	<b>Dieter Güttler</b> Tel. 09194 / 1036	<b>Walter-Schottky-Str. 11</b> <b>91362 Pretzfeld</b>
--	--	--

Auch an diesem Standort gab es noch einiges mehr an sehenswerten Pflanzen wie Türkenbundlilien, Aronstab oder Salomonsiegel. In der einsetzenden Abenddämmerung endete dann die für alle Teilnehmer interessante Führung.

*Georg Schütz*

→ **Neunkirchen am Brand und Umgebung**

**BUND Naturschutz beim Bürger- und Heimatfest im Juli 2022**

Die Ortsgruppe des BUND Naturschutz Neunkirchen am Brand und Umgebung nahm auch dieses Jahr wieder am Bürger- und Heimatfest teil und widmete seinen Stand zwei seltenen Schmetterlingsarten, dem Dunklen und dem Hellen Wiesenknopfameisenbläuling (WKAB). Beide Arten sind streng geschützt, weil sie extrem selten geworden sind. Eine bemerkenswerte Population lebt auf extensiv bewirtschafteten wechselfeuchten Magerwiesen in Neunkirchen am Brand. In ganz Oberfranken gibt es den Hellen WKAB sogar nur noch bei uns in Neunkirchen. Die beiden Bläulingsarten sind streng an diesen Lebensraum gebunden. Sie brauchen z.B. den Großen Wiesenknopf zur Eiablage, eine Blütenpflanze, die auf solchen Wiesen wächst, und sie sind auf eine bestimmte Ameisenart (Knotenameise) angewiesen, deren Nest sie zum Überwintern ihrer Larven brauchen. Doch durch die Urbanisierung und die Intensivierung der Landwirtschaft gehen extensiv



Heller Wiesenknopfameisenbläuling WKAB,  
Foto: Wölfling

bewirtschaftete Wiesen immer mehr verloren und damit auch eine große Artenvielfalt. Die beiden Falter werden daher als Schlüsselarten bezeichnet, denn dort, wo sie vorkommen, gibt es noch zahlreiche andere seltene Tierarten, die solche Wiesen nutzen. Die damit verbundene Artenvielfalt leistet einen großen Beitrag z. B. bei der Befruchtung von Blütenpflanzen und ist somit auch für uns Menschen von großer Bedeutung.

*Sandra Kramps*

**Ferienprogramm für Grundschüler in Dormitz**

**Walderlebnis vor der Haustür**

„Stellt euch vor, der Wald vor eurer Haustür würde verkauft und von einer Holzfirma abgeholzt. Was würdet ihr dazu sagen?! 13 Grundschulkinde überlegten nicht lange und kamen zu dem Schluss, dass das keine gute Idee wäre, denn wo würden die Tiere dann bleiben und wer würde für uns den Sauerstoff produzieren? Mit diesem Gedankenspiel begann die Waldführung mit zwei aktiven Mitgliedern des BN, Sandra Kramps (Dipl. Biol., Waldpädagogin) und Karin Weber (Vorsitzende der BN-Ortsgruppe). Drei Stunden zogen die Kinder, im Alter von 6-10 -Jahren, als Waldforscherinnen und Waldforscher los, um herauszufinden, welche Bedeutung der Wald für uns Menschen, Tiere und Pflanzen hat. Zunächst identifizierten sie Eiche und Fichte, fanden Kiefernzapfen, dann ging es mit einem Orientierungslauf weiter zum Bach. Die Kinder waren mit Becherlupen ausgerüstet, um Moose im trockenen und nassen Zustand genauer zu betrachten. Sie fanden heraus, dass Moose als wichtiger Wasserspeicher im Wald dienen, da sie Wasser sehr gut aufsaugen können. Der Wald ist auch ein wichtiger Lebensraum für Tiere. Die Waldforscherinnen und Waldforscher entdeckten eine Wildschweinsuhle und erfuhren, dass Wildschweine kaum Schweißdrüsen haben und sich daher in einem Wasserloch abkühlen müssen. Ein Kothaufen, als Foto

vorher dokumentiert, war von Waldkäfern bereits gänzlich verarbeitet worden und wurde von den Kindern einem Fuchs zugeordnet. Um weitere Tiere des Waldes kennenzulernen verwandelten sich die Kinder in dem Spiel „Wer bin ich?“ in Spechte, Eichhörnchen, Rehe und viele andere Tiere des Waldes. Danach war ein Picknick angesagt.

Beim anschließenden Versteckspielen hatten alle die Gelegenheit, sich auszutoben. Denn der Wald ist nicht nur Lebensraum für Tiere und Pflanzen, sondern auch ein Ort zum Spielen. Einige Kinder entdeckten getrocknetes Baumharz, welches von Nadelbäumen, wie Fichten und Kiefern, gebildet wird. Es schützt den Baum vor Eindringlingen und verschließt Wunden in der Rinde. Plötzlich, und viel zu früh, war es Zeit für die Rückkehr. Zum Abschluss fassten die Waldforscherinnen und Waldforscher noch einmal die wichtigen Funktionen des Waldes zusammen:

Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Rohstofflieferant für Bau- und Brennholz, Erholungs-, Sport- und Spielort für Menschen, Sauerstoffproduzent und vieles mehr. Die Kinder gingen mit dem Wunsch nach Hause, anderen Menschen von der großen Bedeutung des Waldes zu berichten, damit auch sie den Wald wertschätzen können.

*Sandra Kramps*



*Welches Tier bin ich? Und was macht das Harz am Baum?*

Foto: Weber

AK UMWELTBILDUNG

# Forchheimer Artenkenner-Pass startet ins Schuljahr 2022/23

Dieses von der UNESCO prämierte Projekt hat zum Ziel, jungen Menschen Artenkenntnisse zu vermitteln, wie sie auch heute noch in Planung und Projektierung benötigt werden. Dazu werden von ausgewiesenen Kennern Kurse zu Tier- und Pflanzengruppen angeboten. Die Kurse sind als Freiland-Exkursionen angelegt, im Einzelfall findet ein Kurs auch in den Räumen des Tiergartens Nürnberg oder dem Landratsamt statt. Die Kurse werden vom Kursleiter in einem speziellen „Forchheimer Artenkenner-Pass“ bestätigt und können später als Leistungsnachweis bei Universitäten oder Arbeitgebern dienen.

Angesprochen sind Kinder und Jugendliche von 10-20 Jahren mit

Interesse an der Natur und möglicherweise an einem Beruf mit Naturbezug. Kooperationspartner des Forchheimer Artenkenner-Passes sind der Landkreis Forchheim, der Bund Naturschutz, Kreisgruppe Forchheim, und der Tiergarten Nürnberg. Gefördert wird er vom Bayerischen Naturschutzfonds und der Glücksspirale. Das Programm 2022/23 und weitere Informationen sind unter [www.artenkennerpass.de](http://www.artenkennerpass.de) einzusehen. Eine Anmeldung kann über den BN, Kreisgruppe Forchheim, tel. 09191 65960, oder per E-mail an [artenkenner@lra-fo.de](mailto:artenkenner@lra-fo.de) vorgenommen werden.



*Zauneidechse (Männchen) beim Grundkurs „Reptilien“ im Tiergarten Nürnberg,  
Foto: Sabine Buchholz*

*Dr. Ulrich Buchholz*

ANZEIGE

## brennessel



### AUFRUF FÜR EINE ANZEIGE

Unsere Anzeigekunden inserieren schon seit vielen Jahren.

Es wäre schön, wenn wir zu den vielen, unserer ständig wechselnden Themen in unserer Mitgliederzeitung öfter gleich mal einen kompetenten Ansprechpartner in Form eines Betriebes oder einer Firma aufzeigen könnten.

Vielleicht passt Ihre Anzeige in unsere Mitgliederzeitung „brennessel“, bitte sprechen Sie uns an.

Die „brennessel“ wird immerhin an alle Mitglieder der KG Forchheim versandt und von ihnen gelesen.

## Mein Praktikum beim BUND Naturschutz



Rebecca Schwappach,  
Foto Schwappach

Während meines Studiums zur Försterin fing mich der Naturschutz immer mehr an zu interessieren. Dies lag vor allem an Friedrich Oehme, den ich während meines Praxissemesters kennenlernte und bei einem Fledermausmonitoring begleiten durfte. Schnell war klar, dass ich gerne ein Praktikum beim BUND Naturschutz Forchheim machen wollte.

Während meiner Zeit in der Geschäftsstelle wurde mir ein breiter Einblick in die Tätigkeiten des Verbandsnaturschutzes geboten. Ich lernte einige der organisatorischen Tätigkeiten in der Geschäftsstelle, Tätigkeiten der Umweltbildung (Hummelstunden an Schulen),

sowie verschiedene Monitorings (Fledermausmonitoring mit anschließender Auswertung, Tagfaltermonitoring) näher kennen. Auch der Amphibienschutz (Krötenwanderung, Artenkenntnis und Lebensraum der Tiere kennenlernen) war definitiv ein Highlight während meiner Zeit beim BUND Naturschutz. Neben diesen Tätigkeiten wurden mir noch viele andere Einblicke gewährt und jede Menge Wissen rund um den Naturschutz beigebracht. Auch bei Fragen fand ich immer ein offenes Ohr. Neben den verschiedenen Praktikumsinhalten haben vor allem die Menschen in der Geschäftsstelle/beim BUND Naturschutz mit ihrer hilfsbereiten und herzlichen Art das Praktikum erst so schön gemacht.

Rebecca Schwappach

ANZEIGE

### Der Fachbetrieb für Baumpflege

- Baumpflege mit Seilklettertechnik
- Baumkontrolle / Überprüfung der Verkehrssicherheit
- Baumfällung in schwierigsten Lagen

**E Busch**  
Baumpflege

[www.busch-baumpflege.de](http://www.busch-baumpflege.de)

Hauptstraße 67 96155 Buttenheim 09545 311 781

## Im Reich der Pilze

Neulich in der Pizzeria: Voller Vorfreude erwarte ich meine Pizza, da wird sie auch schon dampfend serviert: Ein Duft nach gebackenem Käse und Pilzen, genauer Champignons, steigt auf. Wer wie ich Pilzfan ist, weiß, dass er eine Pizza Funghi bestellen muss. Funghi ist italienisch und heißt ganz einfach „Pilze“. Fungi, ohne h, nennen die Biologen das große Reich der Pilze. Man nimmt an, dass es weltweit mehrere Millionen verschiedene Pilz-Arten gibt. Manche sind mikroskopisch kleine Einzeller wie die Bäckerhefe, mit deren Hilfe auch der leckere Pizzateig entstand, manche bilden viele Fußballfelder große, unterirdische Fadengeflechte, wie zum Beispiel der Hallimasch.

Hier stellen sich euch drei „Fungis“ genauer vor:



### Fliegenpilz (*Amanita muscaria*)

Ich würde sagen, mich kennt jeder! In diesem Jahr wurde ich sogar zum Pilz des Jahres gewählt! Mein hübscher rot-weißer Hut hat mich zum Glückspilz gemacht. Ja, schau mich nur staunend an, aber wage es nicht, mich zu essen, nur weil das gerade eine Schnecke tut! Der macht mein Gift nämlich nichts aus! Was du wahrscheinlich nicht weißt: Ich habe ein unterirdisches Tachtelmechtel mit den Wurzeln verschiedener Bäume.

Eng umschlungen helfe ich dem Baum, besser an Wasser zu kommen. Und umgekehrt lässt mich der Baum an den Zuckern aus seiner Fotosyntheseproduktion teilhaben. Prima, nicht?

### Zunderschwamm (*Fomes fomentarius*)

Ich ernähre mich gerne vom Holz geschwächter Buchen oder Birken. Meine grau-schwarzen Fruchtkörper wachsen wie kleine Konsolen aus den Stämmen heraus. Früher hat man aus Teilen meiner getrockneten Fruchtkörper Zunder, also mit Funken leicht entzündbares Material, hergestellt.

Und umgekehrt lässt mich der Baum an den Zuckern aus seiner Fotosyntheseproduktion teilhaben. Prima, nicht?



### Pinselschimmel (*Penicillium roqueforti*)

Wir Schimmelpilze sind ja für viele nur die Bösen: Befallen und verderben Marmelade, Brot und andere Lebensmittel. Dabei vergessen die meisten, dass wir auch die Fähigkeit haben, Wirkstoffe gegen Bakterien herzustellen, Antibiotika wie zum Beispiel Penicillin. Ohne die wärt ihr bei Infektionen ganz schön aufgeschmissen, liebe Menschen! Außerdem gäb's ohne uns viele Käsesorten nicht: tshüss Camembert, Brie, Bavaria blu, Roquefort und Gorgonzola.

## Über Pilze – Gemeinsamkeiten

Ob Hüte, Becher, Keulen, Sterne, Korallen: Pilze überraschen beim Bau ihrer Fruchtkörper mit einer ungeheuren Vielfalt an Formen und Farben. Bei allen Unterschieden lassen sich folgende **Gemeinsamkeiten der Pilze feststellen**:

Pilzzellen haben eine Umhüllung aus **Chitin**. Das ist interessanterweise derselbe Stoff, aus dem auch die Panzer der Insekten, Krebse und Spinnentiere bestehen.

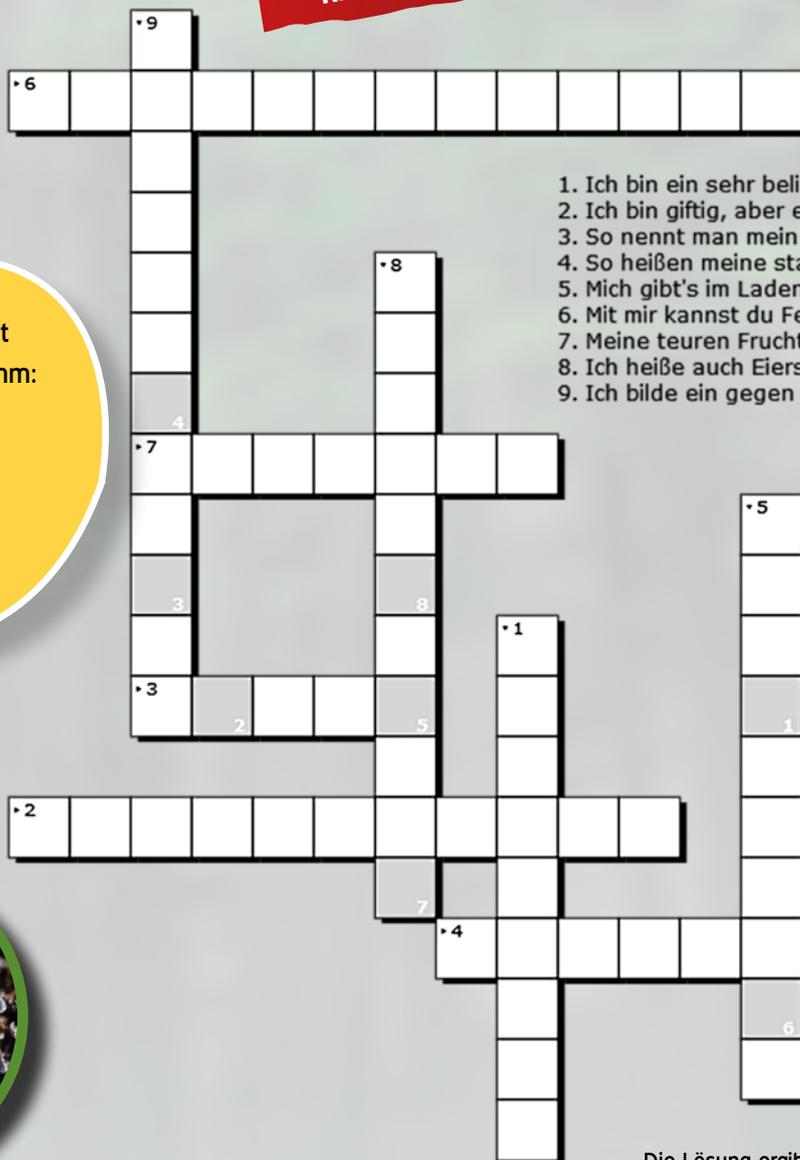
Mit Ausnahme der einzelligen Arten bestehen alle Pilze aus dünnen **Zellfäden**, die ein verzweigtes Fadengeflecht, **Myzel** genannt, bilden.

Zu bestimmten Zeiten bildet das Myzel **Fruchtkörper**, in denen die **Sporen** als Verbreitungseinheiten gebildet werden.

### Praxis- und Geschenktipp:

Pilze selbst züchten  
Möchtest du Pilzen beim Wachsen zusehen und leckere Fruchtkörper ernten? Pilzzuchtsets, z. B. für Champignons und Austernpilze, bekommt man in manchen Baumärkten oder im Internet.

### Kreuzworträtsel



1. Ich bin ein sehr beliebter Speisepilz
2. Ich bin giftig, aber ein "Glückspilz"
3. So nennt man mein Fadengeflecht
4. So heißen meine staubfeinen Verbreitungseinheiten
5. Mich gibt's im Laden zu kaufen
6. Mit mir kannst du Feuer machen
7. Meine teuren Fruchtkörper wachsen unterirdisch
8. Ich heiße auch Eierschwamm
9. Ich bilde ein gegen Bakterien wirksames Mittel, ein...

### Linktipp:

Feuer machen mit dem Zunderschwamm:



Die Lösung ergibt das Fachwort für „Pilzexperte/Pilzforscher“  
Die Auflösung findest du weiter hinten im Heft.

1 2 3 4 5 6 7 8

## KG-Vorstand

<b>1. Vorsitzender</b>	Dr. Ulrich Buchholz	John-F.-Kennedy-Ring 81	91301 Forchheim	09191/727037
<b>1. stellvertr. Vorsitzende</b>	Edith Fießer	Kindergartenweg 3	91301 Forchheim	09191/9228
<b>2. stellvertr. Vorsitzende</b>	Rotraud Krüger	Langenlohe 36	91369 Wiesenthau	09191/95755
<b>Schatzmeister</b>	Georg Schütz	Hintere Pfaffenleite 3	91358 Kunreuth	09199/697940
<b>Schriftführerin</b>	Dr. Barbara Kornalik	Hinteres Schlehental 4	91301 Forchheim	09191/735823
<b>Beisitzer</b>	Rochus Grün	Am Weglein 4	91327 Gößweinstein	09242/363
	Christian Kiehr	Sollerin 4	91320 Ebermannstadt	09194/797117 christian_heimbeck@hotmail.com
	Doris Philippi			09191/797099 d.philippi@gmx.de
	Alfons Pinsel	Schirnaidel 6	91330 Egolsheim	09545/7416
	Dr. Kathrin Meinhardt	Guttenburger Str, 13	91322 Gräfenberg	Graefenberger-oberland@bund-naturschutz.de
<b>Delegierte</b>	Dr. Ulrich Buchholz	John-F.-Kennedy-Ring 81	91301 Forchheim	09191/727037
	Dr.W.Friedrich Oehme	Burgleite 28	91336 Heroldsbach	09190/997300
	Dr. Axel Schauder	Schlesier-Str. 26	91301 Forchheim	09191/796511
<b>Stv. Delegierte</b>	Stefan Schmors	Lehrer-Löhlein-Weg 6	91336 Heroldsbach	09190/2151010 hausen-heroldsbach@bund-naturschutz.de
	Norbert Braun	Mittelehrenbach 35	91358 Leutenbach	09199/6965273
<b>Kassenprüferin</b>	Eva-Maria Kraus			r.e.kraus@web.de
<b>Jugendbeauftragte</b>	Helga Wölfel	Rödlaserstr. 12	91338 Igensdorf	09192/8557

## OG-Vorsitzende

<b>Ebermannstadt-Wiesental</b>	Christian Kiehr   Sollerin 4   91320 Ebermannstadt   09194/797117   christian_heimbeck@hotmail.com Andrea Ehm   Andrea_Ehm@gmx.de
<b>Effeltrich-Langensendelbach-Poxdorf</b>	Heinrich Querfurth   Holzleite 18   91090 Effeltrich   09133/2316   querfurth.h@t-online.de
<b>Eggolsheim-Hallerndorf</b>	Eduard Zöbelein   Zum Bürlein 8   91352 Hallerndorf   09545/1069   Edi.Zoebelein@t-online.de
<b>Egloffstein-Obertrubach</b>	Rochus Grün   Am Weglein 4   91327 Gößweinstein   09242/363
<b>Ehrenbürg</b>	Dr. Johannes Bail (Stellv. Vorsitzender)   Tel. 09191/35149
<b>Forchheim</b>	Dr. Ulrich Buchholz   John-F.-Kennedy-Ring 81   91301 Forchheim   09191/727037   uk.buchholz@t-online.de
<b>Gräfenberger Oberland</b>	Dr. Kathrin Meinhardt   Guttenburger Str. 13   91322 Gräfenberg   graefenberger-oberland@bund-naturschutz.de
<b>Hausen-Heroldsbach</b>	Stefan Schmors (Sprecher)   Lehrer-Löhlein-Weg 6   91336 Heroldsbach   09190/2151010   hausen-heroldsbach@bund-naturschutz.de
<b>Kunreuth-Leutenbach</b>	Georg Schütz   Hintere Pfaffenleite 3   91358 Kunreuth   09199/697940   kunreuth-leutenbach@bund-naturschutz.de
<b>Neunkirchen</b>	Karin Weber   Richard-Wagner-Str 2   91077 Dormitz   Tel. 09134/7259   weber.biohandel@freenet.de
	Günter Schulze Vowinkel-Schwedler   Bayreuther Str. 3   91077 Neunkirchen am Brand   Tel. 09134/997333 SchuVo-4-BN@outlook.com
<b>Pretzfeld</b>	Gudrun Richter-Vogel   Zum Weingarten 4   91362 Pretzfeld   09194/5366   gudi_vogel@gmx.de

## Impressum

Herausgeber:  
BUND Naturschutz in Bayern e. V.  
Kreisgruppe Forchheim  
Vogelstraße 24  
91301 Forchheim  
Tel: 09191 / 65960  
Fax: 09191 / 729354  
Bürozeiten: Mo-Fr. 9 bis 12 Uhr

Konto:  
Sparkasse Forchheim  
IBAN: DE48 7635 1040 0020 4096 45  
BIC: BYLADEM1FOR

Redaktion:  
Stefan Schmors, Georg Schütz  
brennessel-redaktion@bn-forchheim.de  
Fotos Titelseite: Umweltbildung  
im Streuobstgarten, Oehme

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel  
geben die Meinung des Verfassers wieder.  
Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Layout: srgmedia  
Druck: Druck Inform  
Hergestellt aus 100 % Altpapier  
Auflage: 2300 Exemplare

Die brennessel erscheint zweimal jährlich als  
Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe Forch-  
heim des BUND Naturschutz e. V. in Bayern.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag ent-  
halten.



[kreisgruppe@bn-forchheim.de](mailto:kreisgruppe@bn-forchheim.de)  
[www.bn-forchheim.de](http://www.bn-forchheim.de)





# Weil's um Stadt und Landkreis Forchheim geht.

Wir setzen uns für all das ein,  
was in unserer Region wichtig ist.  
Für die Wirtschaft, für den Sport  
sowie für soziale und kulturelle  
Projekte hier vor Ort.

**Weil's um mehr als Geld geht.**  
[sparkasse-forchheim.de](https://www.sparkasse-forchheim.de)



**Sparkasse  
Forchheim**